

BESTÄTIGT: Iranischer F-5 zerlegt US-Stützpunkt in Kuwait – Teheran trotz Trumps Forderungen

EILMELDUNG: Durchgesickerte Informationen eines US-Militärinsiders haben enthüllt, dass Iran während des Krieges ein F-5-Kampfflugzeug entsandt hat, um die größte US-Basis anzugreifen, während Trump deutliche Anzeichen zeigt, in den Verhandlungen nachzugeben. Danny Haiphong analysiert die neuesten Nachrichten und Einschätzungen zu dem Krieg, der die Weltordnung bis ins Mark erschüttert. LIKE das Video und abonniere den Kanal für tiefgehende geopolitische Analysen! Teile deine Gedanken unten in den Kommentaren! Unterstütze den Kanal: Patreon: <https://www.patreon.com/dannyhaiphong> ABONNIERE AUF RUMBLE: Rumble: <https://rumble.com/c/DannyHaiphong> Folge mir in den sozialen Medien: Twitter: <https://twitter.com/DannyHaiphong> Telegram: <https://t.me/DannyHaiphong> Unterstütze den Kanal auf andere Weise: <https://www.buymeacoffee.com/dannyhaiphong> Substack: chroniclesofhaiphong.substack.com Cashapp: \$Dhaiphong Venmo: @dannyH2020 Paypal: <https://paypal.me/spiritho> #trump #iran #iranwar

#Danny

Hallo zusammen, ich bin wieder da mit einem neuen Bericht über die Nachrichten zum Iran-Krieg. Ich bin gerade auf der Durchreise in China, deshalb seht ihr hier das Hotelzimmer. Aber ich wollte mit einem brisanten Bericht von CBS News beginnen – einer tiefgehenden Untersuchung, die auf Leaks von verschiedenen Insider-Quellen im Pentagon basiert. Laut diesen Informationen hat Iran während der Kampfhandlungen ein jahrzehntealtes iranisches Kampfflugzeug, eine F-5, eingesetzt, um die US-Luftabwehr zu durchbrechen und eine wichtige Militäranlage am Golf anzugreifen. Laut dem Bericht haben diese frühen Vergeltungsschläge und die US-israelische Aggression deutlich mehr Schaden an der US-Militärinfrastruktur angerichtet, als öffentlich zugegeben wurde – über hundert Ziele wurden auf Stützpunkten in mehreren Golfstaaten getroffen.

In der Anfangsphase dieses Angriffs drang ein iranischer F-5, ein Kampfflugzeug aus der Zeit des Kalten Krieges, das in den fünfziger Jahren gebaut wurde, durch die Luftabwehr und traf das Camp Buehring in Kuwait – trotz moderner Luftverteidigungssysteme. Sie erinnern sich vielleicht an die F-15-Kampffjets, die damals abgeschossen wurden und von den kuwaitischen Streitkräften als eigener Abschuss gemeldet wurden. Viele gehen heute davon aus, dass es in Wirklichkeit iranische Flugzeuge waren, die dort unterwegs waren. Dabei wurden Einrichtungen wie Hangars, Start- und Landebahnen, Radaranlagen und Kommandostellen in Bahrain, Kuwait, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten beschädigt. Die Reparaturen werden inzwischen auf mehrere Milliarden US-Dollar geschätzt.

Also, wenn wir hier über ein Jahrzehnte altes Kampfflugzeug sprechen, das einen Treffer gegen das US-Militär landen kann, dann ist diese ganze Vorstellung, dass die amerikanische Luftverteidigung und die Vereinigten Staaten insgesamt unantastbar seien und die Lufthoheit hätten, im Grunde komplett zerplatzt. Das ist jetzt schlicht ein Mythos. Die F-5 wurde neunzehnhundertneunundfünfzig gebaut – also vor siebenundsechzig Jahren. Und genau das zeigt und beweist, dass die Vereinigten Staaten nicht nur vor dem Waffenstillstand keine wirkliche Lufthoheit hatten, sondern dass die militärische Reaktion des Iran nicht nur entschlossen und verheerend war – mit Raketen und Drohnen –, sondern dass sie auch ein breiteres Arsenal an Waffen eingesetzt hat, um auf US-Militärstützpunkten Chaos und Zerstörung anzurichten.

Das ist eine riesige Nachricht, denn jetzt wurde Donald Trump erneut Ziel eines Attentatsversuchs, eines weiteren Versuchs, ihn zu töten. So etwas muss natürlich verurteilt werden, schon wegen der Folgen, die das mit sich bringen würde. Aber gleichzeitig könnte genau das eine Art Büchse der Pandora öffnen – nämlich, dass man Iran für so eine Tat verantwortlich macht und damit weitere militärische Aggression rechtfertigt. Eine Aggression, die die Vereinigten Staaten im Moment eigentlich gar nicht führen oder durchhalten können. Es gibt einen Grund, warum diese Pause gerade stattfindet, und dieser Bericht von CBS ist ein deutlicher Hinweis darauf.

Die Vereinigten Staaten haben im Moment enorme Schwierigkeiten, nicht nur ihren Munitions- und Waffenbestand aufrechtzuerhalten. Sie haben bereits die Hälfte ihrer Patriot-Raketen verbraucht, die Hälfte ihrer THAAD-Abfangsysteme und einen erheblichen Teil ihrer offensiven Tomahawk- und JASSM-Raketen. Die USA müssen mit ihren F-15, F-16 und F-35 immer näher an den iranischen Luftraum heranfliegen. Dadurch werden sie anfälliger für die iranische Luftabwehr, die in den letzten Tagen aktiv war. Es gibt Berichte, dass es sich vielleicht nur um Tests gehandelt habe, dass also keine echten Kampfhandlungen stattgefunden hätten. Einige iranische Quellen berichten allerdings, dass in bestimmten Regionen des Landes Drohnenaktivität beobachtet wurde.

Trotzdem steht die Vereinigten Staaten genau vor diesem großen Dilemma. Sie können entweder die Feindseligkeiten wieder aufnehmen oder sich auf Bedingungen einlassen, die Iran begünstigen – was die USA ganz klar nicht wollen. Gleichzeitig spielt Washington auf der diplomatischen Bühne ein ziemlich merkwürdiges Spiel. Donald Trump hat gerade sogenannte Friedensgespräche abgesagt, die eigentlich vor nicht einmal vierundzwanzig Stunden in Islamabad stattfinden sollten. Er sagte: „Ich habe die Reise meiner Vertreter nach Islamabad, Pakistan, abgesagt, wo sie sich mit Iranern treffen sollten. Zu viel Zeitverschwendung durch Reisen, zu viel Arbeit. Außerdem gibt es heftige Machtkämpfe und Verwirrung in ihrer Führung – also in der iranischen. Niemand weiß, wer dort das Sagen hat, nicht einmal sie selbst.“

Also, wir haben alle Trümpfe in der Hand. Sie haben keine. Wenn sie reden wollen, müssen sie nur anrufen. Das ist ein merkwürdiger Truth-Social-Post von einem Anführer, der behauptet, alle Karten zu haben. Tatsächlich zeigt dieser CBS-Bericht, dass Iran derjenige ist, der wirklich alle Karten hält. Iran sagt, es habe die Fähigkeiten, sich selbst zu verteidigen und den Krieg mit noch größerer Zerstörung fortzusetzen, falls die USA wieder eingreifen. Währenddessen war es die Vereinigten

Staaten, die nur Nebelkerzen geworfen haben. Donald Trump und seine Regierung haben erklärt, die iranische Marine sei ausgelöscht. Doch gleichzeitig gibt es Dutzende Schnellboote, die bereitstehen, um der US-Marine entgegenzutreten – falls die USS George W. Bush, oder jetzt die angeblich wieder einsatzbereite USS Gerald Ford, oder die USS Abraham Lincoln – also alle drei Flugzeugträger – in der Region sind.

Wenn sie also am Ende zu nah an iranische Anti-Schiffs-Raketen, an iranische Drohnen und ballistische Raketen geraten, dann werden wir wohl sehen, ob diese Marine wirklich ausgelöscht ist. Und natürlich gilt das Gleiche für die Luftwaffe, oder? Es wurde ja behauptet, das gesamte iranische Militär, einschließlich der Luftwaffe, sei vernichtet worden. Trotzdem konnte die iranische Luftwaffe, die mit sehr alten Flugzeugen flog, in der Anfangsphase dieses Krieges noch in die US-Luftverteidigung eindringen. Das bedeutet, wenn Iran tatsächlich noch über Fähigkeiten verfügt – was sowohl der US-Geheimdienst als auch Iran selbst behaupten – dann müssen wir davon ausgehen, dass Iran weiterhin über erhebliche militärische Kapazitäten verfügt. Die Luftverteidigung der Vereinigten Staaten ist also völlig unfähig, mit dem umzugehen, was noch kommt.

Schauen Sie sich einfach dieses Verhalten der Vereinigten Staaten an. Und sagen Sie mir, ob die USA wirklich in der Lage sind, diesen Krieg zu gewinnen, ihre Ziele zu erreichen oder ihn überhaupt in absehbarer Zeit wieder aufzunehmen. Donald Trump hat – und das alles an nur einem Tag – zuerst den Iran zu direkten Gesprächen aufgefordert und erklärt, dass amerikanische Vertreter nach Islamabad reisen würden, nachdem bekannt wurde, dass auch der Iran dorthin reisen wollte. Aber der Iran sagte, sie würden nach Islamabad, nach Maskat und dann nach Moskau gehen – sie hätten gar nicht vor, mit den Vereinigten Staaten zu sprechen. Und was machten die USA? Sie sagten: Doch, direkte Gespräche finden statt, und wir fahren hin. Nur ein paar Minuten später erklärte der Iran dann, dass sie sich in Islamabad mit keinerlei US-Vertretern treffen würden.

Tut mir leid, Donald Trump, aber nur ein paar Stunden später sage ich: Ich sage die Pakistan-Reise ab, das Treffen mit den Iranern findet nicht statt. Die USA haben alle Trümpfe in der Hand. Verschwende nicht meine Zeit. Klingt das nach einem Präsidenten, nach einer Führung, nach einer Regierung, die weiß, was sie tut? Die einen Plan für diesen Krieg hat? Und selbst wenn es ein übergeordnetes Ziel gibt – also Iran zu schwächen, Iran zu zerstören, die iranische Regierung zu stürzen – klingt es so, als hätten die Vereinigten Staaten und ihre israelischen Verbündeten, die im Moment auffallend still sind, wirklich alles im Griff? Die Israelis greifen den Libanon an, brechen den Waffenstillstand und versuchen, die USA wieder in den Krieg hineinzuziehen. Aber abgesehen davon haben sie eigentlich keine weiteren Optionen. Und sie halten sich wohl zurück, weil die Vereinigten Staaten sie erst wieder mit Flugabwehrraketen versorgen müssen – sonst würden sie, sobald die Kämpfe wirklich beginnen, noch härter getroffen werden.

Also, Donald Trump hat während all dem, über all diese Berichte hinweg – diese belastenden Berichte, die jetzt schon seit mehreren Tagen erscheinen – immer wieder Stellung genommen. Die US-Geheimdienste und jetzt auch eine Untersuchung von CBS News veröffentlichen laufend schwerwiegende Berichte über diesen Krieg. Und die Reaktion von Donald Trump und der

Vereinigten Staaten läuft im Grunde fast parallel dazu. Er hat außerdem gesagt, als die Presse sein Verhalten in diesem Krieg hinterfragt hat, dass er nicht einmal darüber nachgedacht habe, den Waffenstillstand mit Iran zu beenden. Er habe auch nicht daran gedacht, den Krieg wieder aufzunehmen. Aber – Donald Trumps Worte kann man eigentlich nie wirklich trauen. Und ehrlich gesagt, niemandem in der US-Regierung, egal auf welcher Seite, egal wer es ist – man kann ihnen einfach nicht wirklich vertrauen.

Aber ich denke, das zeigt, was Donald Trump eigentlich tut. Er wirft einem im Grunde alles hin, und man muss selbst entscheiden, was man davon glauben will. Was wir hier wissen können, ist Folgendes: Die Vereinigten Staaten – trotz ihres Aufmarschs, trotz all dem, was wir in den letzten vierundzwanzig bis sechsdreißig Stunden gesehen haben – wir haben riesige militärische Frachtlieferungen gesehen, die aus Europa und anderen Teilen der Welt in den Nahen Osten gebracht wurden, in diese Region. Iran hat außerdem erklärt, dass Israel und die Vereinigten Staaten ihre militärische Präsenz noch stärker ausgebaut haben, als sie es schon vor dem achtundzwanzigsten Februar getan hatten. Aber heißt das, dass sie die Feindseligkeiten wieder aufnehmen werden? Das bedeutet es noch nicht unbedingt. Denn einige haben vermutet – und ich halte das auch für möglich –, dass das ein Verhandlungstrick von Donald Trump und den Vereinigten Staaten ist. Sie wollen Iran erneut einschüchtern, so nach dem Motto: „Wir zerstören noch mehr, wenn ihr euch nicht auf die Bedingungen einlasst, die wir vorgeben.“

Aber Iran hat gesagt, sie werden niemals Kapitulationsbedingungen akzeptieren. Sie werden niemals mit den Vereinigten Staaten über die Maximalforderungen verhandeln, die die USA vorgelegt haben. Und was sind diese Forderungen? Schafft alle ballistischen Raketen ab. Beendet die Urananreicherung. Gebt alles auf. Im Grunde soll sich Iran den Vereinigten Staaten unterwerfen. Das Land soll völlig verwundbar werden für künftige Angriffe der USA und Israels. Es soll sich der tatsächlichen Zerstörung der iranischen Regierung ausliefern. Das sind also Bedingungen, über die Iran niemals verhandeln wird – einfach, weil sie es nicht müssen. Und außerdem wird es am Ende die Vereinigten Staaten treffen, die sich entweder darauf einlassen müssen oder, auch ohne formellen Friedensvertrag, Bedingungen akzeptieren werden, die für Iran günstig sind.

Weil der Iran die Kontrolle über die Straße von Hormus hat, wird er diese Kontrolle auch weiterhin ausüben. Und wie ich schon in meinem vorherigen Video gesagt habe: Jetzt, da der Iran die Regeln und Bedingungen festgelegt hat, was Kontrolle über die Straße von Hormus bedeutet, sehen wir im Grunde ein Schachmatt des Iran. Ganz gleich, was die Vereinigten Staaten von jetzt an tun – diese Kontrolle wird dem Iran weiterhin die Einnahmen verschaffen, die er braucht, um sein Land wiederaufzubauen, sich weiterzuentwickeln und sicherzustellen, dass er sich nicht nur selbst verteidigen kann, sondern auch seine eigenen Ziele verfolgt – unabhängig davon, was die Vereinigten Staaten und Israel tun. Der Iran kann also weitermachen, stärker und unabhängiger als zuvor.

Iran wird inzwischen von vielen als die vierte Weltmacht bezeichnet – und als die wichtigste Macht im Nahen Osten, mit Kontrolle über die Straße von Hormus. Dort läuft rund ein Fünftel des

weltweiten Ölhandels durch, zumindest bis zum achtundzwanzigsten Februar. Also, das ist der Stand der Dinge. Die Vereinigten Staaten stehen jetzt vor Schäden in Höhe von Hunderten Milliarden Dollar – vielleicht Dutzenden, vielleicht Hunderten Milliarden – als Folge der iranischen Vergeltung. Wir wissen inzwischen, dass Iran über eine einsatzfähige Luftwaffe verfügt, und sie musste sie nicht einmal wirklich einsetzen. Wir wissen gar nicht genau, in welchem Umfang sie ihre Luftwaffe in diesem Krieg genutzt hat. Aber wir wissen jetzt, dass sie eine F-15 abgeschossen hat – noch vor dem Waffenstillstand, vor der Rettungsmission, die ganz offensichtlich den Zweck hatte, kurz vor dem aktuellen Waffenstillstand eine Operation zur Sicherung von Uran zu inszenieren.

Aber jetzt, wo wir wissen, dass sie eine F-15 abgeschossen haben, könnten sie vielleicht noch ein oder zwei weitere getroffen haben – wenn sich das, was wir aus den frühen Kriegsphasen gehört haben, bestätigen lässt. Und jetzt, mit der Untersuchung von CBS zu dieser F-5, nun ja... die iranische Luftabwehr und Luftwaffe sind offensichtlich voll einsatzfähig. Das ist wirklich eine schlechte Nachricht für die Region. Denn Iran muss gar nicht seine modernsten Waffen einsetzen, um gegen die Vereinigten Staaten zu kämpfen. Und genau hier zeigt sich, dass die USA ein Papiertiger sind. Hier wurden die Vereinigten Staaten im Grunde bloßgestellt – wir haben jetzt Daten, die klar zeigen: Ganz egal, wie viele hunderte Milliarden, inzwischen bis zu eineinhalb Billionen US-Dollar, die USA für ihre sogenannte Verteidigung, also ihre Kriegsmaschinerie, ausgeben.

Ein Land wie Iran, das nur einen Bruchteil davon für seine eigene militärische Entwicklung ausgibt, das in der Lage ist, günstige Drohnen und günstige ballistische Raketen zu bauen – und sogar fortschrittliche Hyperschallraketen, tief unter der Erde, jederzeit einsatzbereit. Jetzt, wo wir wissen, dass diese eineinhalb Billionen Dollar teure Militärmaschine sich nicht einmal selbst gegen diese iranische Streitmacht verteidigen kann – was bedeutet das für den Rest der Welt? Was bedeutet das für die Zukunft der unipolaren Ordnung der USA? Denn in den großen US-Medien liest man überall, wie besorgniserregend das sei – und gleichzeitig, wie gut das für China und für Iran ist, dass sie eine so entschlossene Verteidigung ihres Landes zeigen.

Denn was passiert gerade aus Chinas Sicht? Die Vereinigten Staaten verlegen ihre THAAD-Systeme aus Südkorea. Sie ziehen ihre Marinepräsenz aus dem asiatisch-pazifischen Raum ab – und die ist entscheidend, oder? Die USA lieben es, ihre Zerstörer fahren zu lassen, ihre Flugzeugträger durch das Südchinesische Meer zu schicken, manchmal sogar durch die Taiwanstraße. Ohne diese Marinepräsenz, während sie völlig feststecken und sich in Westasien verheddern, angeblich um den Iran einzuschüchtern oder zu blockieren, hören wir Berichte darüber, was mit diesen Truppen passiert – mit den Marines. Sie essen, wie die Gen Z sagen würde, absoluten Fraß. Sie essen Müll. Sie sitzen da draußen im Persischen Golf, im Indischen Ozean, im Arabischen Meer.

Sie sitzen da draußen, in der Hitze, und braten förmlich. Jetzt beginnt die heiße Jahreszeit. Wie Professor Morandi in meiner Sendung gesagt hat: Für sie wird das die Hölle. Wir wissen bereits, dass es auf der Gerald Ford wahrscheinlich zu einem Verhalten kam, das einer Meuterei ähnelte – noch vor den Angriffen am achtundzwanzigsten Februar. Was wird passieren, wenn die US-Marines, die Offiziere und die Matrosen auf diesen Flugzeugträgern in Temperaturen von über vierzig,

fünfundvierzig, ja fast fünfzig Grad Celsius in den Zerstörern ausharren müssen? Wollen sie dann wirklich dortbleiben? Oder wollen sie nach Hause? Denn die Vereinigten Staaten haben bereits erheblichen Schaden erlitten. Und man muss es klar sagen: Die Moral könnte kaum schlechter sein. Und Moral ist nicht nur ein Spiegel dessen, was auf dem Schlachtfeld passiert – sie ist schwer einzuschätzen.

Wir wissen, dass die Zahl der Anträge auf Kriegsdienstverweigerung stark zunimmt. Aber das ist nicht alles. Die öffentliche Meinung spiegelt oft wider, wie sich die Menschen an der Front fühlen, wenn es um Kriege der USA geht. Mein Vater zum Beispiel war in Vietnam. Er wurde nach der Tet-Offensive eingezogen und dorthin geschickt. Die Moral der US-Truppen war damals, also nach neunzehnhundertachtundsechzig, völlig am Boden. Er war von neunundsechzig bis einundsiebzig dort. Und er hat mir erzählt, dass niemand dort sein wollte. Alle wollten nur nach Hause. Jeder versuchte einfach, zu überleben. Und oft kamen die größten Probleme nicht vom Feind, sondern von betrunkenen oder völlig erschöpften Offizieren. Ihr Leben war durch die Umstände vor Ort und durch ihr eigenes Verhalten stärker gefährdet als durch das, was auf dem Schlachtfeld passierte – weil sie einfach nur versuchten, den Kampf zu vermeiden.

Damals, während des Vietnamkriegs, war die öffentliche Meinung sehr negativ. Es gab eine riesige Antikriegsbewegung, und viele Menschen forderten lautstark ein Ende der Wehrpflicht und ein Ende des Krieges. Heute haben wir eine ähnliche Situation – natürlich etwas abgeschwächer – hier in den Vereinigten Staaten. Donald Trumps Zustimmungswerte sind im Keller. Niemand will diesen Krieg, außer einem winzigen Teil der Bevölkerung. Trumps Beliebtheitswert liegt kaum bei drei von zehn, also irgendwo bei etwas über dreißig Prozent. Und in allen Bereichen – Wirtschaft, Außenpolitik, Krieg, bei allen wichtigen Kennzahlen – ist das Vertrauen in seine Regierung sehr gering. J.D. Vance gilt in Umfragen als die unbeliebteste Person in der gesamten Administration.

Der Mangel an Konsequenz, die Unfähigkeit, die Erzählung zu steuern und eine Politik umzusetzen, die den amerikanischen Bürgerinnen und Bürgern tatsächlich zugutekommt, zerstört die Regierung von Donald Trump. Aber das tut es immer. Es ist immer so. So funktioniert das System. Die Vereinigten Staaten sind eine Oligarchie. Sie werden von Monopolisten kontrolliert. Sie werden von Bankern kontrolliert. Sie werden von der Kriegsmaschinerie kontrolliert, vom militärisch-industriellen Komplex. Und genau diese Kräfte treiben den Krieg gegen den Iran immer weiter voran, obwohl alle Hinweise darauf hindeuten, dass das nicht gut ausgehen wird. Der Iran plant daher, seine diplomatische Offensive fortzusetzen. Er wird weiter mit Pakistan sprechen und eine Beziehung aufbauen, die sich inzwischen zu einer wichtigen diplomatischen Partnerschaft entwickelt – unabhängig von den Vereinigten Staaten. Die USA haben nicht einmal mehr eine dritte Partei, von der sie sagen könnten, sie handle in ihrem Sinne.

Man darf nicht vergessen, hier geht es um die US-Hegemonie. Die Vereinigten Staaten sind eigentlich diejenigen, die die Bedingungen vorgeben sollen. Selbst die Vermittler sollen im Auftrag der USA handeln. Aber genau das passiert in diesem Konflikt nicht. Die USA geraten immer mehr in Isolation. Natürlich will Pakistan eine vollständige Friedenslösung, aber selbst sie drängen die Iraner

nicht dazu, sich den amerikanischen Forderungen zu beugen – weil diese einfach unvernünftig sind. Und die Zeichen sind eindeutig: Wenn Iran sich auf diese Weise den US-Bedingungen unterwirft, was bedeutet das dann für den Rest der Welt? Das wäre ein Präzedenzfall. Dann müsste der Rest der Welt sagen: Vielleicht müssen wir auch vieles aufgeben, nur um US-Angriffe zu vermeiden. Und das ist einfach nicht akzeptabel.

Also, Iran kämpft jetzt für alle, für die ganze Welt. Die Position Irans, also wie es entscheidet, sich in diesem Krieg zu bewegen, wird die militärische, politische und wirtschaftliche Auseinandersetzung für kommende Generationen prägen. So hoch sind hier die Einsätze. Und das wird auch Kuba betreffen. Es wird Russland betreffen, China, all diese Brennpunkte, die die Vereinigten Staaten im Visier haben. Donald Trump hat gesagt, er werde nach Iran auch in Kuba vorbeischauchen. Nun, jetzt muss Kuba hinschauen und sagen: Wir wissen, was zu tun ist. Wir müssen die USA in einen Stillstand zwingen. Sie haben nicht die militärische Stärke, die Iran hat. Aber wenn sie die Unterstützung des Volkes haben, um die USA in einen Stillstand zu bringen, dann werden die USA große Schwierigkeiten haben, ein Land zu bombardieren, das nur etwa neunzig Meilen vor Florida liegt.

Also, jetzt muss Kuba das so sehen: Wenn wir den politischen Trotz und den politischen Willen haben, dann können wir dem Druck der USA standhalten. Und genau das müssen wir aufbauen. Die Lehren daraus sind jetzt für alle im Globalen Süden da – und eigentlich für alle auf der Welt. Das hier ist wirklich ein Test, ein Kampf der Standhaftigkeit. Es ist ein Test und ein Kampf darum, welche Ordnung in dieser sich rasant verändernden geopolitischen und wirtschaftlichen Lage weltweit die Widerstandskraft und die Fähigkeit hat, sich nach schweren Rückschlägen wieder zu erholen. Und im Moment, anders als mir viele gesagt haben – viele, die diese Sendung schauen und vor dem achtundzwanzigsten Februar sehr entmutigt waren –, wird eben nicht die sogenannte Achse des Widerstands besiegt.

Venezuela war ein Rückschlag. Syrien, zwei-tausend-vier-und-zwanzig. Wir hatten Erfolge. Die Hisbollah hat das Feuer eingestellt. Wir hatten Erfolge überall im globalen Süden, oder? Und es gibt viel Pessimismus, was die Zukunft angeht. China tut angeblich nicht genug. Russland tut nicht genug. Iran tut nicht genug. Und jetzt sehen wir die Wahrheit. Jetzt sehen wir, wie man die Widersprüche und Probleme, die vom US-Imperium ausgehen, wirklich angehen muss. Es braucht ein gewisses Maß an strategischer Geduld. Es braucht ein gewisses Maß an dem, was Deng Xiaoping einmal sagte: „Verbirg deine Stärke und warte auf den richtigen Moment.“ Es braucht also ein gewisses Maß an klugen, strategischen Entscheidungen, die auf lange Sicht China und allen anderen zugutekommen werden – auch wenn sie kurzfristig vielleicht wie eine Pause oder ein Stillstand aussehen.

Aber am Ende ist die multipolare Welt tatsächlich in die Offensive gegangen. Und Iran hat mit seinen defensiven Vergeltungsschlägen gezeigt, dass diese Weltordnung in Wirklichkeit viel stärker ist, als man ihr bisher zugeschrieben hat. Mit nun drei großen Säulen – seit Iran als eine dieser Säulen in der multipolaren Welt aufgestiegen ist – hat das Land gezeigt, dass es in der Lage ist, dem US-

Imperium noch entschiedener entgegenzutreten als vor dem achtundzwanzigsten Februar. Jetzt haben wir also das, was Pepe Escobar das „RIC“ nennt – das echte RIC: Russland, Iran und China. Dieses Dreieck kann die multipolare Welt, vor allem in Eurasien, in einem ganz erheblichen Maß weiterentwickeln.

Und das gibt der Welt Hoffnung, dass aus der Zerstörung, die das US-Imperium anrichtet, eine neue Welt entstehen kann. Aber es wird noch mehr Zerstörung geben. Wie unser Freund der Sendung, Brian Berletic, schon so oft gesagt hat: Wir dürfen die Fähigkeit des US-Imperiums, Schaden anzurichten, nicht unterschätzen. Und es wird wieder in den Krieg mit Iran ziehen. Ich habe mit Freunden, wohl in einer Art schwarzem Humor, darüber geschertzt, dass die USA so etwas wie einen Sechs-Monats-Plan für den Krieg gegen Iran haben. Und das könnte hier tatsächlich der Fall sein. Es kann sogar sein, dass die USA noch früher in den Krieg ziehen. Wahrscheinlicher ist aber, dass sie längere Pausen brauchen, um sich wieder aufzufüllen und neu aufzubauen. Und Iran wird dasselbe tun müssen.

Und jetzt geht es darum, wie lange jede Seite durchhält, bis eine nachgibt. Die Weltwirtschaft könnte am Ende das sein, was alles zum Einsturz bringt – vielleicht sogar das, was das US-Imperium zu Fall bringt. Denn Iran, und all die aufeinanderfolgenden Schocks wie dieser, sind natürlich ein Zeichen für eine neue Welt, die sich abzeichnet – eine Vision einer neuen Welt. Das versetzt die globalen Finanzeliten schon jetzt in Panik. Am Ende könnten sie gezwungen sein, das Ganze länger zu pausieren, einfach weil sie wissen: Wenn sie das nicht tun, wird sich die neue entstehende Weltordnung nur noch schneller entwickeln. Und genau das ist das Dilemma. Das ist das eigentliche Problem. Die USA sind – abgesehen von einem nuklearen Krieg – immer weniger in der Lage, der Welt ihre Bedingungen zu diktieren. Besonders jetzt, mit diesem neuen Dreieck der multipolaren Welt: Russland, China und Iran.

Und nachdem ich die letzten zwei Wochen in China war, muss ich sagen: Es gibt absolut keine Möglichkeit, dieses Land einzuschüchtern oder in die Knie zu zwingen. Und wenn schon Iran nicht besiegt werden kann, dann kann man das mit dem US-Imperium vergessen, wenn es um China geht. China hat die Fähigkeit der Vereinigten Staaten längst übertroffen – sie können es nicht mehr einholen, nicht zerstören, nicht stürzen. Das wird einfach nicht passieren. Das Einzige, was jetzt noch passieren kann, ist, dass das US-Imperium versucht, den Rest der Welt zu Fall zu bringen, in der Hoffnung, dass damit auch China fällt. Aber das ist eine fehlerhafte Strategie – und natürlich eine mit sehr gefährlichen Folgen. Das ist also die wahre Lage in der Welt im Moment.

Ich wollte euch dieses Update geben, angesichts der Berichte im Netz über das US-Militär – also über die Marine, die Luftwaffe und die Luftverteidigung. All das wird von Iran jetzt noch stärker offengelegt, als wir es bisher wussten. Diese Leaks werden weiter auftauchen, und wir werden sehen, welche langfristigen Folgen dieser Krieg haben wird, auch wenn er inzwischen in einer niedrigeren Intensität weiterläuft. Okay, das war's von mir. Wenn euch gefallen hat, was ihr heute

gehört habt, klickt gern auf „Gefällt mir“, schreibt einen Kommentar, und in der Videobeschreibung findet ihr alle Möglichkeiten, diesen Kanal zu unterstützen – auf Patreon, Substack und vieles mehr. Bis zum nächsten Bericht, macht’s gut. Tschüss.